

The background of the cover is a vibrant red color. Overlaid on this is a complex, abstract pattern of thin white lines. These lines form various geometric shapes, including rectangles, triangles, and irregular polygons, some of which are interconnected to resemble a stylized city street map or a network diagram. The lines vary in length and orientation, creating a sense of movement and depth.

Polnisch

Monika Skibicki
Polnische Grammatik

BUSKE

Polnische Grammatik

MONIKA SKIBICKI

Polnische Grammatik



BUSKE

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb> abrufbar.

ISBN: 978-3-87548-782-4

2., durchgesehene Auflage

www.buske.de

© 2016 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg.

Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Layout, Satz: Grzegorz Duda.
Druck und Bindung: printingsolutions.pl. Printed in Poland.

Inhalt

Vorwort	XV
1 Vorbemerkungen	1
1.1 Schreibkonvention und Aussprache	1
1.1.1 Konsonanten	1
1.1.1.1 Stimmhafte und stimmlose Konsonanten	3
1.1.1.2 Nicht ausgesprochene Konsonanten	4
1.1.1.3 Palatale und nichtpalatale Konsonanten	5
1.1.2 Vokale	5
1.1.2.1 Orale Vokale	5
1.1.2.2 Nasale Vokale	6
1.1.2.3 Vokalverbindungen	7
1.2 Besondere Schreibregelungen	9
1.2.1 Schreibung und Aussprachekonvention von i/y und j	9
1.2.2 Schreibung von Abkürzungen	10
1.2.2.1 Eingliedrige Abkürzungen	11
1.2.2.2 Mehrgliedrige Abkürzungen	13
1.2.2.3 Punktregelungen bei Ordinalzahlen	14
1.2.3 Worttrennung	14
1.3 Wortbetonung	16
1.3.1 Regelmäßige Betonung	16
1.3.2 Besondere Betonungsregeln	16
1.3.2.1 Betonung auf der drittletzten Silbe	16
1.3.2.2 Betonung auf der letzten Silbe	18
1.3.3 Betonung bei Proklitika und Enklitika	18
1.3.3.1 Betonung bei Proklitika	18
1.3.3.2 Betonung bei Enklitika	19
1.3.4 Betonung von Abkürzungen	20
2 Das Substantiv	21
2.1 Das Genus	21
2.1.1 Der Auslaut der Substantive als Kennzeichen ihrer Genuszugehörigkeit	22
2.1.1.1 Einteilung der Konsonanten nach Palatalität / Nichtpalatalität	23

2.1.1.2	Genuszugehörigkeit und Auslaut der Substantive	23
2.1.2	Besonderheiten der Genuszugehörigkeit der Substantive: doppeltes Genus ...	26
2.1.2.1	Gleichlautende Substantive mit gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus ..	26
2.1.2.2	Substantive mit abweichender Form, gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus	28
2.2	Der Numerus	29
2.3	Der Kasus	29
2.3.1	Gebrauch der Kasus	30
2.3.1.1	Der Nominativ	30
2.3.1.2	Der Genitiv	31
2.3.1.3	Der Dativ	33
2.3.1.4	Der Akkusativ	34
2.3.1.5	Der Instrumental	36
2.3.1.6	Der Lokativ	37
2.3.1.7	Der Vokativ	38
2.4	Veränderungen in den auslautenden Silben der obliquen Kasus	38
2.4.1	Lautliche Veränderungen der Auslautkonsonanten und deren Auswirkungen in der vorletzten Silbe	38
2.4.1.1	Palatalisierung der Auslautkonsonanten vor den Endungen -'e und -'i	38
2.4.1.2	Vokalopposition 'e : 'a und 'e : 'o in der vorletzten Silbe	39
2.4.2	Veränderungen in den auslautenden Silben als Folge veränderter Silbenzahl in den obliquen Kasus	41
2.4.2.1	Vokalschwund ('e, 'o) in der auslautenden Silbe und Verlust der Palatalität des vorhergehenden Konsonanten	41
2.4.2.2	Vokaleinschub im Auslaut der Feminina und Neutra mit Nullendung im Genitiv Plural	47
2.4.2.3	Vokalopposition bei Erweiterung der Silbenzahl: a : e, o : o	48
2.4.2.4	Vokalopposition bei Verringerung der Silbenzahl: o : o	51
2.5	Deklination der Substantive	52
2.5.1	Die Deklination der Maskulina	54
2.5.1.1	Die Deklination der Maskulina im Singular	57
2.5.1.2	Die Deklination der Maskulina im Plural	72
2.5.1.3	Sonderformen bei der Deklination der Maskulina	91
2.5.2	Die Deklination der Feminina	93
2.5.2.1	Die Deklination der Feminina im Singular	94
2.5.2.2	Die Deklination der Feminina im Plural	103
2.5.2.3	Sonderformen bei der Deklination der Feminina	112
2.5.3	Die Deklination der Neutra	113
2.5.3.1	Die Deklination der Neutra im Singular	114
2.5.3.2	Die Deklination der Neutra im Plural	116
2.5.3.3	Sonderformen bei der Deklination der Neutra	120

2.6	Besonderheiten bei den Personenbezeichnungen	123
2.6.1	Deklination von Familiennamen	123
2.6.1.1	Männliche Familiennamen auf Konsonant mit -e- in der Auslautsilbe	123
2.6.1.2	Männliche Familiennamen auf Konsonant mit einem -ą- oder -'o- in der Auslautsilbe	124
2.6.1.3	Doppelnamen	124
2.6.1.4	Ostslavische Namen auf -skoj, -ckoj, -skij, -kij	124
2.6.1.5	Fremde Namen auf -e	125
2.6.2	Bezeichnungen für Paare sowie für mehrere männliche Träger des gleichen Namens	126
2.6.3	Weibliche Familiennamen, Berufsbezeichnungen und Titel	128
2.6.3.1	Weibliche Familiennamen	128
2.6.3.2	Weibliche Berufsbezeichnungen und Titel	129
3	Das Adjektiv	132
3.1	Formenbestand	133
3.1.1	Die Langformen	133
3.1.2	Die Kurzformen	133
3.1.2.1	Adjektivische Kurzformen	134
3.1.2.2	Possessivadjektive	135
3.1.3	Indeklinable Adjektive	135
3.2	Die Deklination der Adjektive	135
3.2.1	Zuordnung der Adjektive zu verschiedenen Deklinationsparadigmen	136
3.2.2	Lautveränderungen im Nominativ Plural (bei mpG)	138
3.2.2.1	Nichtpalataler Auslaut (-K)	138
3.2.2.2	Palataler Auslaut (-K ₁)	139
3.2.2.3	Funktional-palataler Auslaut (-K ₂)	140
3.3	Die Graduierung der Adjektive	141
3.3.1	Die Komparation	141
3.3.1.1	Komparation mit der Endung -szy	142
3.3.1.2	Komparation mit der Endung -ejszy	143
3.3.1.3	Unregelmäßige Komparation	144
3.3.2	Umschreibende Graduierung	145
3.3.3	Graduierung mit Wortbildungsmitteln	146
3.3.3.1	Präfixbildungen	147
3.3.3.2	Suffixbildungen	147
3.3.3.3	Graduierung durch Komposition	148
3.3.4	Anwendungsbereiche der graduierten Formen	148
3.4	Zum Gebrauch der Adjektive	150
3.4.1	Der attributive Gebrauch	151

3.4.2	Der prädikative Gebrauch	152
3.4.3	Beschränkungen beim attributiven und prädikativen Gebrauch der Adjektive ...	152
3.5	Die Valenz der Adjektive	153
3.5.1	Adjektive mit Ergänzungen in Form reiner Kasus	153
3.5.2	Adjektive mit Ergänzungen in Form präpositionaler Kasus	154
4	Das Adverb	155
4.1	Formenbestand	155
4.1.1	Nichtmotivierte / primäre Adverbien	155
4.1.2	Abgeleitete Adverbien	157
4.1.2.1	Mit dem Suffix -o abgeleitete Adverbien	157
4.1.2.2	Mit dem Suffix -'e abgeleitete Adverbien	158
4.1.2.3	Mit den Suffixen -o und -'e abgeleitete Adverbien	159
4.1.3	Lexikalisierte Adverbien	159
4.1.3.1	Lexikalisierte Kasusformen (Instrumentalform)	159
4.1.3.2	Lexikalisierte Präfix-Suffixbildungen	160
4.2	Die Graduierung	162
4.2.1	Die Komparation	163
4.2.2	Umschreibende Graduierung	164
4.2.3	Graduierung mit Wortbildungsmitteln	165
4.2.3.1	Präfixbildungen	166
4.2.3.2	Suffixbildungen	166
4.2.3.3	Graduierung durch Komposition	166
4.2.3.4	Anwendungsbereiche der graduierten Formen	166
4.3	Zum Gebrauch der Adverbien	168
5	Die Pronomen	170
5.1	Das Personalpronomen	170
5.1.2	Gebrauch der Personalpronomen	172
5.2	Das Reflexivpronomen	174
5.2.1	Gebrauch der Reflexivpronomen	175
5.3	Das Possessivpronomen	177
5.3.1	Deklination der Possessivpronomen <i>mój, twój, nasz, wasz, swój</i>	177
5.3.2	Gebrauch der Possessivpronomen	178
5.4	Das Demonstrativpronomen	180
5.4.1	Die Deklination der Pronomen <i>ten, ta, to; ci, te</i>	181
5.4.2	Die Deklination der Pronomen <i>taki, taka, takie; tacy, takie</i>	181
5.4.3	Gebrauch der Demonstrativpronomen	182
5.5	Das Relativ- und Interrogativpronomen	185
5.6	Das Indefinitpronomen	190

6	Zahlwörter und Mengenbezeichnungen	195
6.1	Die Kardinalzahlen	195
6.1.1	Form der Kardinalzahlen	195
6.1.1.1	Die Zahlwörter zero und jeden	195
6.1.1.2	Die Zahlwörter 2, 3, 4 sowie oba / obydwa	196
6.1.1.3	Die Zahlwörter 5 bis 999	197
6.1.1.4	Die Zahlwörter 1000, 100 000, 100 000 000	199
6.1.2	Gebrauch der Kardinalzahlwörter	200
6.1.2.1	Das Zahlwort jeden / jedna / jedno	200
6.1.2.2	Die Zahlwörter 2, 3, 4 und oba <i>beide</i> sowie die zusammengesetzten Zahlwörter mit den Endzahlen dwa, trzy und cztery	201
6.1.2.3	Die Zahlwörter von 5 an aufwärts	202
6.1.2.4	Besonderheiten bei Zahlwörtern und Mengenbezeichnungen	204
6.2	Die Kollektivzahlwörter	205
6.2.1	Form der Kollektivzahlwörter	205
6.2.2	Gebrauch der Kollektivzahlwörter	206
6.3	Die Ordinalzahlwörter	207
6.3.1	Form der Ordinalzahlwörter	207
6.3.2	Gebrauch der Ordinalzahlwörter	208
6.4	Die Wiederholungs- und Vervielfältigungszahlwörter	209
6.5	Die Gattungszahlwörter	210
6.6	Substantivierte Zahlwörter	211
6.7	Besondere Anwendungsbereiche der Zahlwörter	212
6.7.1	Die Uhrzeit	212
6.7.2	Datumsangaben (Tag, Monat, Jahr)	214
6.7.3	Altersangaben	215
6.7.4	Die Bruchzahlen	215
6.7.5	Die Rechenarten	216
6.7.6	Zahlungsmittel und Maßeinheiten	216
7	Die Präpositionen	218
7.1	Primäre und sekundäre Präpositionen	219
7.2	Die Stellung der Präpositionen im Satz	220
7.3	Freier und gebundener Gebrauch der Präpositionen	220
7.4	Sonderformen der Präpositionen	221
7.5	Liste der gebräuchlichen primären Präpositionen	222
7.6	Beschreibung und Gebrauch der primären Präpositionen in alphabetischer Reihenfolge	223
7.6.1	Primäre Präpositionen	223

7.6.2	Primäre, aus zwei Präpositionen zusammengesetzte Präpositionen	247
7.7	Gebrauch ausgewählter sekundärer Präpositionen	249
7.7.1	Zweigliedrige Präpositionen	249
7.7.2	Dreigliedrige Präpositionen	249
	8 Partikeln und Interjektionen	250
	9 Die Konjunktionen	263
9.1	Form	264
9.2	Alphabetische Liste der gebräuchlichsten Konjunktionen	264
9.3	Stellung der Konjunktionen in zusammengesetzten Sätzen	265
9.4	Gebrauch der Konjunktionen	266
9.4.1	Kopulative / anreihende Konjunktionen	266
9.4.2	Restriktive / adversative Konjunktionen	267
9.4.3	Disjunktive / alternative Konjunktionen	268
9.4.4	Temporale Konjunktionen	269
9.4.5	Vergleichende Konjunktionen	269
9.4.6	Kausale Konjunktionen	270
9.4.7	Konditionale Konjunktionen	271
9.4.8	Konzessive Konjunktionen	271
9.4.9	Die multifunktionalen Konjunktionen <i>że, aby, żeby, ażeby</i>	272
	10 Das Verb	274
10.1	Der Infinitiv	275
10.1.1	Form des Infinitivs	275
10.1.1.1	Vokalisch auslautende Infinitive	275
10.1.1.2	Konsonantisch auslautende Infinitive	276
10.1.1.3	Doppelformen des Infinitivs	276
10.1.1.4	Besonderheiten bei der Erschließung der Verbalstämme	277
10.1.2	Gebrauch des Infinitivs	278
10.1.2.1	Vergleichbare Funktionen des Infinitivs im Polnischen und im Deutschen ...	278
10.1.2.2	Der Gebrauch des Infinitivs mit Modal-, Phasen- und Bewegungsverben	279
10.1.2.3	Austauschbare Anwendung von Infinitiv und Verbalsubstantiv	280
10.1.2.4	Anwendungsbereiche bestimmter selbstständiger Infinitive	281
10.1.2.5	Bereiche, in denen der polnische Infinitiv nicht gebraucht werden kann	283
10.2	Person und Numerus	283
10.3	Aspekt und Aktionsart	284
10.3.1	Der Aspekt	284
10.3.2	Die Aktionsart	288

10.3.2.1	Durative und iterative Verben	289
10.3.2.2	Inchoative / ingressive Verben	292
10.3.2.3	Resultative Verben	292
10.3.2.4	Semelfaktive Verben	293
10.3.2.5	Distributive Verben	293
10.3.2.6	Delimitative Verben	293
10.4	Valenz und Rektion der Verben	294
10.5	Klassifizierung der Verben nach syntaktischen und semantischen Kriterien ...	296
10.5.1	Hilfsverben	297
10.5.1.1	Hilfsverben, die vorwiegend der Bildung zusammengesetzter Tempusformen dienen	298
10.5.1.2	Hilfsverben, die eine Modalität ausdrücken	298
10.5.2	Persönliche und unpersönliche Verben	312
10.5.3	Transitive und intransitive Verben	313
10.5.3.1	Transitive Verben	314
10.5.3.2	Intransitive Verben	314
10.5.4	Reflexive Verben	315
10.5.4.1	Echte reflexive Verben	317
10.5.4.2	Unechte reflexive Verben	318
10.5.4.3	Reziproke Verben	319
10.5.4.4	Die Position des Reflexivpronomens im Satz	320
10.5.5	Unpersönliche się-Konstruktionen	321
10.6	Das Tempus	323
10.6.1	Das Präsens	324
10.6.1.1	Konjugationsparadigmen	325
10.6.1.2	Besondere Präsensformen	338
10.6.1.3	Anwendungsbereiche des Präsens	340
10.6.2	Das Futur	341
10.6.2.1	Anwendungsbereiche der Futurformen der imperfektiven und der perfektiven Verben	342
10.6.3	Das Präteritum	343
10.6.3.1	Lautliche Besonderheiten bei der Bildung des Präteritums	346
10.6.3.2	Besondere Präteritumformen	348
10.6.3.3	Vorvergangenheit	352
10.6.4	Bewegliche Endungen des Verbs być <i>sein</i> im Präsens und im Präteritum	352
10.7	Partizipien	355
10.7.1	Die Bildung der Partizipien	355
10.7.1.1	Die Bildung der adverbialen Partizipien	356
10.7.1.2	Die Bildung der adjektivischen Partizipien: Aktiv, Passiv, ł-Partizip	357
10.7.1.3	Unbestimmt-persönliche -no/-to-Konstruktionen	363

10.7.2	Anwendungsbereiche der Partizipien	364
10.7.2.1	Anwendungsbereiche der adverbialen Partizipien	364
10.7.2.2	Anwendungsbereiche der adjektivischen Partizipien	366
10.7.2.3	Anwendungsbereiche der -no/-to-Konstruktionen	368
10.8	Der Modus: Indikativ, Imperativ, by-Konstruktionen	369
10.8.1	Der Imperativ: Formenbildung	369
10.8.1.1	Anwendungsbereiche der Imperativformen	378
10.8.1.2	Andere sprachliche Möglichkeiten, eine Aufforderung auszudrücken	382
10.8.2	by-Konstruktionen	384
10.8.2.1	by-Konstruktionen mit Formen des I-Partizips	385
10.8.2.2	by-Konstruktionen mit unpersönlichen Verbformen	387
10.8.2.3	by-Konstruktionen mit Partikeln bzw. Konjunktionen	387
10.8.2.4	Anwendungsbereiche der by-Konstruktionen	389
10.9	Das Genus verbi: Aktiv und Passiv	395
10.9.1	Das Vorgangspassiv	395
10.9.1.1	Das Vorgangspassiv imperfektiver Verben	396
10.9.1.2	Das Vorgangspassiv perfektiver Verben	397
10.9.1.3	Das Vorgangspassiv bei by-Konstruktionen	398
10.9.2	Das Zustandspassiv	398
10.9.3	Anwendungsbereiche des Passivs	399
10.9.3.1	Anwendungsbereiche des Vorgangspassivs	401
10.9.3.2	Anwendungsbereiche des Zustandspassivs	402
10.9.4	Folgestandskonstruktionen	404
10.10	Substantivierung von Verben; Verbalsubstantiv	404
10.10.1	Ableitung mit dem Suffix -nie	405
10.10.2	Ableitung mit dem Suffix -cie	407
10.10.3	Ableitung bei Verben auf -c, -ść, -źć	408
10.10.4	Verbalsubstantiv und Aspekt	408
10.10.5	Anwendungsbereiche der Verbalsubstantive mit Vorgangsbedeutung	409
11	Der Satz	411
11.1	Die Satzglieder	411
11.1.1	Das Prädikat	411
11.1.1.1	Einteilige und mehrteilige Prädikate	412
11.1.1.2	Zusammengesetzte Prädikate	412
11.1.1.3	Der Prädikativsatz	416
11.1.2	Das Subjekt	417
11.1.2.1	Sätze mit einem Subjekt im Nominativ	417
11.1.2.2	Sätze ohne Subjekt im Nominativ	418
11.1.2.3	Der Subjektsatz	423

11.1.3	Das Objekt	424
11.1.3.1	Das Objekt bei Verben	424
11.1.3.2	Das Objekt bei Adjektiven (in prädikativer Funktion)	428
11.1.3.3	Das Objekt bei Substantiven	429
11.1.3.4	Der Objektsatz	429
11.1.4	Das Adverbial	430
11.1.4.1	Das Temporaladverbial	432
11.1.4.2	Das Lokaladverbial	434
11.1.4.3	Adverbialien der Art und Weise	434
11.1.4.4	Adverbialien der Begleitumstände	434
11.1.4.5	Der Adverbialsatz	435
11.1.5	Das Attribut	436
11.1.5.1	Das adjektivische Attribut	436
11.1.5.2	Substantivische Attribute	439
11.1.5.3	Das adverbiale Attribut	443
11.1.5.4	Das Attribut im Infinitiv	443
11.1.5.5	Der Attributsatz	443
11.1.6	Freie Satzglieder	444
11.2	Der einfache Satz	445
11.2.1	Der Aussagesatz	447
11.2.1.1	Der einfache Aussagesatz	447
11.2.1.2	Der erweiterte Aussagesatz	449
11.2.2	Der Fragesatz	451
11.2.2.1	Der Entscheidungsfragesatz	451
11.2.2.2	Der Ergänzungsfragesatz	452
11.2.3	Der Aufforderungssatz	453
11.2.3.1	Die neutrale, höfliche Aufforderung	453
11.2.3.2	Die vertrauliche Aufforderung	456
11.2.3.3	Aufforderungen an unterschiedliche Personengruppen	458
11.2.3.4	Aufforderung / Anredeform geistlicher Personen	459
11.2.4	Der Wunschsatz	459
11.2.5	Der Ausrufungssatz	460
11.3	Der zusammengesetzte Satz	460
11.3.1	Die Satzverbindung	461
11.3.1.1	Kopulative Satzverbindungen	461
11.3.1.2	Adversative und restriktive Satzverbindungen	462
11.3.1.3	Disjunktive Satzverbindungen	462
11.3.1.4	Kausale, konsekutive und konzessive Satzverbindungen	462
11.3.2	Das Satzgefüge	463
11.3.2.1	Besondere Regeln bei der Kommasetzung	464

11.4	Die Negation	465
11.4.1	Negationswörter	465
11.4.1.1	Das Negationswort nie	466
11.4.1.2	Die pronominalen Negationswörter <i>nic, nikt, żaden, niczyj</i>	469
11.4.1.3	Die adverbialen Negationswörter <i>nigdy, nigdzie, znikąd, donikąd</i>	473
11.4.2	Verneinende Wortbildungsmittel	473
11.4.3	Verneinende Konjunktionen und Partikeln	475
11.5	Die indirekte / direkte Rede	475
	12 Bemerkungen zur Wortbildung	477
12.1	Die Ableitung / Derivation	477
12.1.1	Suffixbildungen	478
12.1.2	Präfixbildungen	479
12.2	Mehrwortbezeichnungen und Zusammensetzungen	480
12.2.1	Substantivische Wortgruppen	480
12.2.2	Substantivische Zusammensetzungen ohne Fugenelement	482
12.2.3	Substantivische Zusammensetzungen mit Fugenelement	483
12.2.4	Zusammengesetzte Adjektive / Adverbien	484
12.3	Abkürzungen, Abkürzungswörter, Kurzwörter	485
	Verzeichnis der verwendeten Symbole und Abkürzungen	487
	Verzeichnis der Fachausdrücke	489
	Register	498

Vorwort

Diese *Polnische Grammatik* beruht auf langjährigen Unterrichtserfahrungen am Slawischen Institut der Universität zu Köln. Aufbau und Schwerpunkte ergaben sich aus den Fragen der Studierenden nach den Regeln des Polnischen sowie nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gegenüber der deutschen Sprache. Die verfügbaren gängigen Grammatikwerke, sowohl für Nicht-Muttersprachler als auch für polnische Muttersprachler, sowie die zahlreichen wissenschaftlichen Einzeluntersuchungen zur Grammatik des Polnischen wurden zwar immer wieder zu Rate gezogen und klärten auch so manches, aber leider nicht alles, und verlässliche Regeln suchte man meist vergebens. Diese Fragen der Lernenden, die mithilfe der etablierten Lehr- und Grammatikwerke nicht hinreichend beantwortet werden konnten, betrafen fast alle Bereiche der polnischen Sprache, und so erwachsen im Laufe der Jahre aus der Suche nach Antworten elementare Einsichten in die Strukturen und Systematik des Polnischen.

Die vorliegende *Polnische Grammatik* versammelt diese neu erworbenen Einsichten, die für den Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung sind. Sie richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, die unterrichtsbegleitend oder für das Selbststudium eine umfassende und systematische Darstellung der polnischen Sprache wünschen, und soll Studierenden wie Lehrenden Kenntnisse über die Eigenarten des Polnischen sowie praktische Hinweise für das Erlernen und Lehren der polnischen Sprache vermitteln. Sie dient als Nachschlagewerk und hilft bei allen Schwierigkeiten im richtigen Gebrauch der Sprache.

Aus dieser Zielsetzung ergeben sich innerhalb der einzelnen Teilgebiete unterschiedliche Schwerpunkte: In der Phonetik ist dies die Gesetzmäßigkeit der Veränderung bestimmter Konsonanten (Palatalisierung) und bestimmter Vokale bei einzelnen Flexionsformen eines Wortes. Im Bereich der Morphologie stehen die Struktur der einzelnen Wortarten sowie ihre syntaktische Anwendung im Vordergrund: Bei den flektierenden Wortarten erfolgt u.a. die ausführliche Zuordnung der Wörter zu Flexionsparadigmen, einschließlich der damit einhergehenden lautlichen Veränderungen; beim Verb wird zudem die im Deutschen nicht vorhandene Kategorie Aspekt samt ihrer reichhaltigen Formen erläutert. Besondere Beachtung finden auch die Kategorien Belebtheit und Unbelebtheit im Singular sowie die Unterscheidung zwischen einem maskulin-personalen und einem gemischtgeschlechtlichen Genus, die weder im Deutschen und auch nur selten in anderen Sprachen anzutreffen ist und eine Eigenart des Polnischen darstellt. Die polnische Syntax hingegen ist einfacher als die deutsche und bedarf einer relativ kurzen Darstellung, wie auch die Wortbildung, die hier lediglich eine periphere Behandlung erfährt, da beim Erlernen des Polnischen als Fremdsprache die Wörter primär als Lexikoneinheiten

erfasst werden. Schließlich werden weitere Aspekte der polnischen Sprache erläutert, die einen wichtigen Platz in der sprachlichen Kommunikation einnehmen und wesentliche Unterschiede gegenüber dem Deutschen aufweisen: Anredeformen für unterschiedliche Personen, indirekte Rede, Negation. Zahlreiche Beispiele und Beispielsätze mit deutschen Übersetzungen veranschaulichen jeweils die Ausführungen und lassen Besonderheiten der polnischen Sprache erkennen.

Grundlage dieser Grammatik ist die polnische Standardsprache. Auf regionale bzw. soziale Varianten des Polnischen wird in diesem Buch nur hinsichtlich des Akzents eingegangen. Die polnischen Dialekte sind einerseits nicht so differenziert wie die deutschen, andererseits spielen sie in Polen innerhalb der sprachlichen Kommunikation keine bedeutende Rolle. Die meisten Polen, und hier vor allem die jüngeren Menschen, beherrschen die Standardsprache. Soziolekte, die sowohl sozial als auch regional differenziert sind, finden meist nur im vertraulichen Umfeld Anwendung.

Mein Dank gilt in erster Linie allen Teilnehmern meiner Polnischkurse – Studierenden wie Dozenten – für die kompetenten Fragen. Mein besonderer Dank gilt jedoch Prof. Dr. Heinz Vater, der nicht nur bei zahlreichen Fragen zur polnischen und deutschen konfrontativen Problematik ein offenes Ohr hatte, sondern zugleich viele terminologische Hinweise lieferte. Für die wohlwollenden Begleitumstände am Slawischen Institut danke ich Prof. Dr. Bodo Zelinsky und Frau Angelika Lauhus M.A. sowie Frau Barbara Beck M.A. für die mühevollen Korrekturen und formalen Hinweise bei der endgültigen Fassung der Grammatik. Schließlich danke ich dem Verlag für die zuverlässige und kompetente Betreuung, die das Erscheinen dieser Grammatik erst möglich gemacht hat.

Für die 2., durchgesehene Auflage wurde die phonetische Umschrift aktualisiert und den wissenschaftlichen Gepflogenheiten bei der Darstellung der polnischen Aussprache angepasst. Im Text selbst wurden lediglich einige Angaben überarbeitet.

Eine wichtige Ergänzung zur vorliegenden Grammatik stellen die folgenden Listen dar, die nicht im Buch enthalten sind, jedoch auf der Internetseite des Helmut Buske Verlages (www.buske.de) zum Download zur Verfügung stehen:

- › Alphabetische Liste der Infinitivauslaute samt Zuordnung zu Präsensparadigmen
- › Liste der gebräuchlichsten Feminina auf Konsonant
- › Indeklinable Substantive
- › Liste der gebräuchlichsten maskulinen Personenbezeichnungen im Nominativ Plural
- › Liste der Verben auf -c, -ść/-źć sowie der Verben vom Typus *drzeć*
- › Liste der gebräuchlichsten Singulariatantum und Pluraliatantum

Köln, im Juli 2016

Monika Skibicki

1 Vorbemerkungen

1.1 Schreibkonvention und Aussprache

Das Polnische verwendet für seine Orthographie – wie das Deutsche – das lateinische Alphabet. Im Unterschied zum Deutschen werden Substantive klein geschrieben. Großschreibung kommt nur bei Eigennamen und am Satzanfang vor. Ein Großteil der lateinischen Buchstaben ist mit denen im Deutschen in Aussprache und Orthographie identisch bzw. ähnlich. Ein Teil weist jedoch beträchtliche Unterschiede auf.

1.1.1 Konsonanten

Wie im Deutschen artikuliert und orthographisch angewendet werden die Konsonanten **b, d, f, g, j, k, m, n, p, r, t, w**, wenn nach ihnen kein **i** steht, sowie das **l** in jeder Position:

bar *Bar* | dach *Dach* | farba *Farbe* | gafa *Taktlosigkeit* | ja *ich* | katar *Schnupfen* | matka *Mutter* | noc *Nacht* | pas *Gurt* | radio *Radio* | torf *Torf* | woda *Wasser* | las *Wald* | lis *Fuchs*

Die Buchstaben **q, v, x** sind im polnischen Alphabet nicht vertreten; sie werden nur bei der Schreibung fremder Namen bzw. wenig eingebürgerter Fremdwörter angewendet. Die Konsonantengruppen **sk, sp, sch** werden im Polnischen wie einzelne Laute gesprochen: **s-k, s-p, s-ch**.

Folgende polnische konsonantische Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen weisen gegenüber dem Deutschen Unterschiede in der Aussprache auf:¹

poln.	IPA/poln.	
s	[s]	wie in dt. <i>Muße</i>
z	[z]	wie in dt. <i>Sinn</i>
c	[ts]	wie in dt. <i>Zahn</i>
dz	[dz]	
sz	[ʃ]	wie in dt. <i>Schal</i>
ź/rz	[ʒ]	wie in dt. <i>Genie / Journal</i>

^[1] Da die Aussprache des Polnischen im Unterricht erlernt wird, werden hier für die allgemeinen orthographischen Hinweise nur vereinfachte IPA-Lautzeichen verwendet (in eckigen Klammern).

cz	[tʃ]	wie in dt. <i>Tschechien</i>
dź	[dʒ]	wie in dt. <i>Jeans, Gin</i>
ł	[w]	wie in engl. <i>water</i>
h/ch	[x]	wie in dt. <i>ach</i>

1 Die Buchstaben **ź** und **rz** sowie **h** und **ch** werden jeweils gleich ausgesprochen.

2 Der Akut ' zeigt an:

► in der polnischen Rechtschreibung:

- über den Konsonanten **ś, ź, ć, ń, dź**: die Palatalität dieser Konsonanten (so nur vor Konsonant oder im Auslaut)
- über dem Vokal **ó**: die Aussprache dieses Buchstabens wie [u]

► bei grammatischen Angaben:

- vor einem Vokal (**-'e, -'o, -'a**) die Palatalität des vorhergehenden Konsonanten bzw. die palatalisierende Wirkung dieser Vokale auf den davorstehenden Konsonanten.

► **s (stl.)** = dt. stl. **s** wird im Polnischen in jeder Position stimmlos gesprochen, wie dt. **ss** in *Professor* oder **ś** in *Soße*, nicht aber wie in dt. *Nase*:

profesor [pɒfɛsɔɾ] *Professor*
 sos [sɔs] *Soße* (beide **s** in sos werden gleich gesprochen)

► **z (sth.)** = dt. sth. **s** in jeder Position wie in dt. *Suppe, Rose, Nase*:²

zupa [zupa] *Suppe*

► **c (stl.)** = dt. stl. **c/z** in jeder Position wie dt. **c/z** [ts], z.B. *Zunge, Zahn*:

Cezar [tɛzɛzɔɾ] *Cäsar*
 cement [tɛmɛnt] *Zement*

► **dź (sth.)** [dʒ] zu **c**³

wiedza [v'ɛdza] *Wissen*
 dzban [dzban] *Krug*
 dzwon [dzvɔn] *Glocke*

► **dź (sth.)** zu **cz** wie in dt. *Jeans, Gin*:

dżinsy [dʒɪnsɨ] *Jeans*
 dżem [dʒɛm] *Jam, Konfitüre*

► **ł** [w] wird vokalisch gesprochen, etwa wie **u** in dt. *Auto* oder wie **w** in engl. *water* dt. *Wasser*

► **h/ch** [x] wie der dt. ach-Laut, z.B. in *Dach, Woche*. **h** und **ch** sind orthographische Varianten für den gleichen Laut. Mit **ch** werden die einheimischen Wörter, mit **h** Wörter fremder Herkunft geschrieben:

huta [xuta] *Hütte* (industr. Anlage)
 chata [xata] *Hütte* (einfaches Haus)

► **r** ist ein Zungen-r; wird mit Hebung der Zunge am Zahndamm, nicht am Zäpfchen artikuliert:

radio [radio] *Radio*

2 Vorbemerkungen

► **sz (stl.)** = dt. stl. **sch** wie in dt. *Schal*:

kosz [kɔʃ] *Korb*
szkoła [ʃkɔwa] *Schule*

► **rz/ż (sth.)** zu **sz** wie **g** bzw. **j** in dt.

Genie, Journal:⁴

rzeka [ʒɛka] *Fluss*
żona [ʒɔna] *Ehefrau*

► **cz (stl.)** = dt. **tsch** [tʃ] wie in dt.

Tschechien, Matsch:

czas [tʃas] *Zeit*
mecz [mɛtʃ] *Match*

► **nk/ng** werden in einheimischen Wörtern nicht als velares [ŋ] (wie dt. **nk/ng**) wie in dt. *bange* oder *Bank*, sondern getrennt [**n-k/n-g**] gesprochen:

winko [vinkɔ] *(etwas) Wein*
kolanko [kɔlankɔ] *kleines Knie*
cienki [tʃɛnki] *dünn*

In Wörtern fremder Herkunft werden sie nicht getrennt gesprochen:

gang [gɑŋk] *Gangsterbande*
tango [tɑŋɔ] *Tango*

1.1.1.1 Stimmhafte und stimmlose Konsonanten

Stimmlose Konsonanten werden als Einzellaute grundsätzlich stimmlos gesprochen. Stimmhafte Konsonanten werden – wie auch im Deutschen – im Anlaut und Inlaut als Einzellaute vor Vokalen stimmhaft gesprochen. Im Auslaut werden folgende stimmhafte Konsonanten stimmlos gesprochen (Auslautverhärtung):

stimmhaft	b	d	g	z	ż	dz	dź	dż	w	ż/rz
stimmlos	[p]	[t]	[k]	[s]	[ɕ]	[ts]	[tɕ]	[tʃ]	[f]	[ʃ]

Beispiele:

chleb [xlɛp] *Brot* | śledź [ɕlɛtɕ] *Hering* | obiad [ɔb'at] *Mittagessen* | brydż [brɪtʃ] *Bridge* | prolog [prɔɔk] *Prolog* | staw [staf] *Teich* | wóz [vɔs] *Wagen* | papier [pap'ɛj] *Papst* | paż [paɕ] *Page* | pisarz [pisaʃ] *Schriftsteller* | widz [vits] *Zuschauer*

Stimmlose Konsonanten bleiben in dieser Stellung stimmlos. Bei den Konsonanten **m**, **n**, **l**, **ł**, **r** ist die Opposition stimmhaft : stimmlos kein distinktives Merkmal. Diese Konsonanten sind grundsätzlich stimmhaft.

Konsonantengruppen, die aus stimmhaften und stimmlosen Konsonanten bestehen, werden assimiliert. Dabei erfolgt grundsätzlich eine regressive Assimilierung, d.h. der erste Konsonant wird an den folgenden hinsichtlich Stimmlosigkeit bzw. Stimmhaftigkeit angeglichen.

[2] Im Auslaut stl.: wóz [vɔs] *Wagen*.

[3] Aber im Auslaut stl.: widz [vits] *Zuschauer*.

[4] Aber im Auslaut stl.: lekarz [lekaʃ] *Arzt*, bagaż [bagaʃ] *Gepäck*.

1 Stimmhafte Konsonanten werden vor stimmlosen Konsonanten stimmlos, z.B.:

bk → pk	babka	[bapka]	<i>Oma</i>
dk → tk	łódka	[wutka]	<i>Boot</i>
wk → fk	ławka	[wafka]	<i>Sitzbank</i>
zk → sk	walizka	[waliska]	<i>Koffer</i>
dzk → ck	posadzka	[pɔsatska]	<i>Fußboden</i>
żk → jk	łyżka	[wi]ka]	<i>Löffel</i>

2 Stimmlose Konsonanten werden vor stimmhaften Konsonanten stimmhaft, z.B.:

kż → gż	także	[tagzɛ]	<i>auch</i>
śb → źb	prośba	[prɔʒba]	<i>Bitte</i>
czb → dźb	liczba	[lidzba]	<i>Zahl</i>

3 Die Konsonanten **w** und **rz** werden sowohl vor als auch nach einem stimmlosen Nachbarkonsonanten, d.h. regressiv und progressiv an diesen assimiliert:

wcz → [ft]	wczoraj	[ftɔraj]	<i>gestern</i>
tw → [tf]	twarz	[tfa]	<i>Gesicht</i>
rzk → [j]	gorzki	[gɔ]ki]	<i>bitter</i>
krz → [k]	krzak	[k]ak]	<i>Strauch</i>

1.1.1.2 Nicht ausgesprochene Konsonanten

Nicht ausgesprochen werden:

► **h** im absoluten Auslaut nach Konsonanten:

zgadł	[zgat]	<i>er hat erraten</i>
znalazł	[znalas]	<i>er fand</i>
mógł	[muk]	<i>er konnte</i>
pomysł	[pɔmis]	<i>Idee</i>

► **h** und **n** zwischen zwei Konsonanten:

jabłko	[japkɔ]	<i>Apfel</i>
ziarnko	[zarkɔ]	<i>Körnchen</i>

► der mittlere Konsonant bei bestimmten Zahlwörtern:

pięćdziesiąt	[p'ɛɲdzɛɔnt]	<i>fünzig</i>
sześćdziesiąt	[ʃɛɕdzɛɔnt]	<i>sechzig</i>
sześćset	[ʃɛɕset / ʃɛjsɛt]	<i>sechshundert</i>

4 Vorbemerkungen

1.1.1.3 Palatale und nichtpalatale Konsonanten

Da die Unterscheidung zwischen palatalen und nichtpalatalen Konsonanten im Polnischen – anders als im Deutschen – ein phonologisch relevantes Merkmal darstellt, muss auch deren orthographische Kennzeichnung berücksichtigt werden.

Orthographisch werden palatale Konsonanten gekennzeichnet durch ein über dem Konsonanten stehendes diakritisches Zeichen (Akut) oder durch den Vokal **i**, der dem Konsonanten folgt:

- 1 Das diakritische Zeichen wird bei den Konsonanten **ć, ś, ź, dź, ń** gebraucht, wenn diese im Auslaut oder vor einem Konsonanten stehen
- 2 Das **i** wird bei den gleichen Konsonanten (**c, z, s, dz, n**) sowie bei **b, p, m, w, f** gebraucht, wenn sie vor einem Vokal stehen. Steht das **i** vor einem anderen Vokal, ist es nur Palatalitätszeichen für den davorstehenden Konsonanten. Steht das **i** allein in der Silbe, übt es zwei Funktionen aus: Es ist Silbenträger und Palatalitätszeichen für den davorstehenden Konsonanten.

Das dem **l** und **j** folgende **i** (nach diesen Buchstaben steht niemals **y**) verändert ihre Aussprache nicht. Diese ist mit den entsprechenden deutschen Lauten vergleichbar. Nach **g, k, ch/h** stehendes **i** verändert die Artikulation dieser Konsonanten nur sehr leicht in Richtung Palatum (harter Gaumen). Das **ch/h** vor oder nach **i** darf nicht wie im Deutschen als ich-Laut gesprochen werden, sondern immer entsprechend einem deutschen ach-Laut.

1.1.2 Vokale

Das Polnische besitzt sechs orale Vokale: **a, e, o, u/ó, i, y** sowie zwei nasale Vokale: **ę** = nasales **e**, und **ą** = nasales **o**. Das Polnische kennt im Gegensatz zum Deutschen keine Unterscheidung zwischen kurzen und langen Vokalen. Die Vokale werden also in jeder Position gleich (kurz) gesprochen, ihre Aussprache ist nicht abhängig von ihrer Stellung in der Silbe oder von den benachbarten Konsonanten. Demzufolge kennt das Polnische auch nicht die im Deutschen übliche Anwendung von einfachen Konsonanten und Doppelkonsonanten zur Unterscheidung zwischen kurzen und langen Vokalen wie in dt. *Professor*, poln. profesor. Folgen im Polnischen zwei gleiche Konsonanten aufeinander, werden sie auch als Doppelkonsonanten bzw. als langer Konsonant gesprochen: wanna [vanna] *Wanne*.

1.1.2.1 Orale Vokale

Die oralen Vokale werden unabhängig von ihrer Position im Wort im Prinzip gleich, d.h. offen und ungespannt gesprochen:

- a** wie dt. kurzes **a** in *hat, dann*
- e** wie dt. **ä** in *hätte* bzw. wie **e** in *Rettung, Bett*
- o** wie dt. kurzes **o** in *offen, Post, Sonne*
- u/ó** wie dt. kurzes **u** in *Nuss, Mund*
- i** wie dt. kurzes **i** in *Sinn, bis*
- y** ähnlich wie dt. **e** in *halte* oder in der Vorsilbe *ge-* (z.B. *gesungen*), aber nicht wie deutsches **y**.

In Fremdwörtern können die oralen Vokale vor **-ns**, **-nsz**, **-nż** alternativ auch wie nasale Vokale artikuliert werden:

awans	[avąs / avans]	<i>Beförderung</i>
romans	[rɔmąs / rɔmans]	<i>Liaison</i>
konsul	[kɔsul / kɔnsul]	<i>Konsul</i>
instytut	[ɪstítut / institut]	<i>Institut</i>
kunszt	[kɔʃt / kunʃt]	<i>Kunstfertigkeit</i>
rynsztok	[rɪŋʃtɔk / rɪnʃtɔk]	<i>Rinnstein</i>
oranżada	[ɔrąʒada / ɔranʒada]	<i>Orangeade</i>

1.1.2.2 Nasale Vokale

Die Aussprache der nasalen Vokale ist abhängig von ihrer Stellung im Wort: Im Auslaut wird das **ą** als nasales **o** gesprochen, etwa wie dt. *Bonbon, Chanson*, das **ę** dagegen wie ein orales [ɛ] oder nur sehr schwach nasal. Im Inlaut ist die Aussprache der nasalen Vokale abhängig von der Art des folgenden Konsonanten:

- 1 Vor Frikativen (Reibelauten) (**s, ś, z, ź, ʃ, ż, v, f, x**) werden die Nasalvokale nasal gesprochen, vergleichbar mit dt. *Bassin* und *Chanson*, z.B.:

mięso	[m'ɛsɔ]	<i>Fleisch</i>	wąski	[vɔski]	<i>schmal</i>
część	[tʃɛtɕ]	<i>Teil</i>	siąść	[ɕɔtɕ]	<i>sich setzen</i>
węzeł	[vɛzɛw]	<i>Knoten</i>	brąz	[brɔs]	<i>Bronze</i>
węszyć	[vɛʃɪtɕ]	<i>schnüffeln</i>	gąszcz	[gɔʃtɕ]	<i>Dickicht</i>
oręż	[ɔrɛŋ]	<i>Waffe</i>	mąż	[mɔŋ]	<i>Ehemann</i>
węch	[vɛx]	<i>Geruchssinn</i>	wąchać	[vɔxatɕ]	<i>riechen</i>

- 2 Vor Plosiven (Verschlusslauten) bzw. Affrikaten (Verschlusslauten mit folgendem Reibelaut) werden die Nasalvokale gespalten in das vokalische Element [ɛ] (bei **ę**) bzw. [ɔ] (bei **ą**) und einen nasalen Konsonanten. Dieser nasale Bestandteil stellt – abhängig von der Artikulationsstelle des Verschlusslautes – eine Variante der Konsonanten **n** bzw. **m** dar:

6 Vorbemerkungen

► vor den Labialen **b** und **p** wie em/om:

zęby	[zɛmbi]	Zähne	ząb	[zɔmp]	Zahn
sęp	[sɛmp]	Geier	stąpać	[stɔmpatɕ]	schreiten

► vor den Dentalen **t, d, c, dz, cz**, wie en/on:

okręt	[ɔkrɛnt]	Schiff	kąt	[kɔnt]	Ecke
obrzęd	[ɔbʒɛnt]	Zeremonie	łąd	[lɔnt]	Land
ręce	[rɛntɕɛ]	Hände	idąc	[idɔnts]	gehend
jędza	[jɛndza]	Hexe	pieniądz	[p'ɛn'ɔnts]	Geld
tęcza	[tɛntʃa]	Regenbogen	rażka	[rɔntʃka]	Händchen

► vor den palatalen Dentalen **ć, dź** wie eń/oń:

pięć	[p'ɛntɕ]	fünf	zająć	[zajɔntɕ]	einnehmen
będzie	[bɛndzɛ]	wird sein	będź	[bɔntɕ]	sei

► vor den Velaren **g, k** wie eŋ/oŋ:

męka	[mɛŋka]	Qual	mąka	[mɔŋka]	Mehl
okręg	[ɔkrɛŋk]	Bezirk	krąg	[krɔŋk]	Kreis

3 Vor **l** und **ł** werden die Nasalvokale nicht nasal, sondern wie die oralen **e** und **o** artikuliert:

zaczęła	[zatʃɛwa]	sie begann	zaczął	[zatʃɔw]	er begann
zaczęli	[zatʃɛli]	sie begannen			

Anmerkung: Bei den Zahlwörtern piętnaście [p'ɛtnaɕtɕɛ] *fünfzehn* und dziewiętnaście [dʒɛw'ɛtnaɕtɕɛ] *neunzehn* wird der **e**-Nasal wie orales [ɛ] gesprochen.

1.1.2.3 Vokalverbindungen

Das Polnische kennt keine Diphthonge. Zwei aufeinanderfolgende Vokale werden wie folgt behandelt: Wenn der erste von zwei Vokalen ein **i** ist, so ist dieses **i** lediglich Palatalitätszeichen für den davorstehenden Konsonanten, während der zweite Vokal Silbenträger ist:

piasek	[p'asɛk]	Sand	pasek	[pasɛk]	Gürtel
obiad	[ɔb'at]	Mittagessen	bagaż	[bagaʃ]	Gepäck
miasto	[m'astɔ]	Stadt	matka	[matka]	Mutter

Steht das **i** jedoch an zweiter Stelle, werden beide Vokale gesondert gesprochen und beide sind Silbenträger, wobei das **i** meist als prothetisches **i** gesprochen wird:

choinka	[xɔjinka / xɔinka]	Christbaum
rozmaity	[rɔzmajiti / rɔzmaiti]	mannigfaltig
goić	[gɔjitɕ]	heilen

Verläuft aber zwischen beiden Vokalen eine Wortbildungsgrenze (z.B. zwischen Vorsilbe und Grundwort), so wird das **i** nicht prothetisch gesprochen:

zaimiek	[za-imɛk]	<i>Pronomen</i>
---------	-----------	-----------------

Folgen zwei andere Vokale aufeinander, werden beide ebenfalls gesondert artikuliert. Dabei handelt es sich stets um Fremdwörter:

aktualny	[aktu-alni]	<i>aktuell</i>
kontynuować	[kɔntɪnu-ɔvatɕ]	<i>weiterführen</i>
statua	[statu-a]	<i>Statue</i>
teatr	[te-atr]	<i>Theater</i>

Die Vokalfolgen **eu** und **au** werden im Anlaut und im Inlaut prinzipiell tautosilbisch gesprochen und bilden eine Silbe: **eu** wird wie **e** und **u** nacheinander gesprochen, nicht wie im Deutschen [ɔj]:

Europa	[eurɔpa]	<i>Europa</i>
farmaceuta	[farmatsɛuta]	<i>Pharmazeut</i>
neutralny	[neutrałni]	<i>neutral</i>

Aber: In auslautenden Silben der Fremdwörter auf **-eum** bzw. **-eusz** werden beide Vokale gesondert artikuliert und bilden dabei zwei Silben:

liceum	[litɛ-um]	<i>Gymnasium</i>
muzeum	[muɛ-um]	<i>Museum</i>
jubileusz	[jubile-uʃ]	<i>Jubiläum</i>

au wird wie **a** und **u** nacheinander gesprochen:

aula	[aula]	<i>Aula</i>
autor	[autɔr]	<i>Autor</i>
astronauta	[astrɔnauta]	<i>Astronaut</i>

In heimischen Wörtern kommen Vokalfolgen besonders in Ableitungsformen vor, wenn z.B. ein vokalisch auslautendes Präfix auf einen vokalisch anlautenden Wortstamm stößt. Solche Vokalfolgen werden getrennt (bei zwei unterschiedlichen Vokalen) oder lang (bei zwei gleichen Vokalen) artikuliert:

zauważyć	[za-uvazɪtɕ]	<i>bemerkten</i>
zaoczny	[za-ɔtʃni]	<i>Fern-(studium/-kurs)</i>
zaakceptować	[za-aktɛɕtɔvatɕ]	<i>akzeptieren</i>
pooperacyjny	[pɔ: / pɔ-ɔpɛratsɪjni]	<i>postoperativ</i>
pouczyć	[pɔ-utʃitɕ]	<i>belehren</i>
wyemigrować	[vi-ɛmigrɔvatɕ]	<i>emigrieren</i>
nauka	[na-uka]	<i>Wissenschaft</i>

8 Vorbemerkungen

1.2 Besondere Schreibregelungen

1.2.1 Schreibung und Aussprachekonvention von i/y und j

Hinsichtlich ihrer Aussprache sind **i** und **y** ähnliche Vokale. Sie sind Varianten eines Phonems:

- i** ist die palatale Variante
- y** ist die nichtpalatale Variante

In der Orthographie ist ihre Anwendung festgelegt, da sie mit dem davorstehenden Konsonanten hinsichtlich der Palatalität / Nichtpalatalität eine Einheit bilden:

- i** steht nach einem palatalen Konsonanten
- y** steht nach einem nichtpalatalen Konsonanten

Nach den Buchstaben **g**, **k**, **l** sowie **f** steht anstelle des zu erwartenden **y** immer ein **i**, wobei diese Konsonanten nur unmerklich palatal gesprochen werden:

drogi	<i>teuer</i>	szeroki	<i>breit</i>
list	<i>Brief</i>	byli	<i>sie waren</i>
fizyka	<i>Physik</i>	filologia	<i>Philologie</i>

Steht nach **g** bzw. **k** ein **e**, wird zwischen diese Konsonanten und das **e** immer ein **i** eingeschoben:

drogie	<i>teuer</i>	szerokie	<i>breit</i>
giełda	<i>Börse</i>	kielich	<i>Kelch</i>

In neueren Entlehnungen kann das **i** auch fehlen:

gen	<i>Gen</i>	kelner	<i>Kellner</i>
generał	<i>General</i>	kefir	<i>Kefir</i>

Grundsätzlich kommt das **y** nur im In- und Auslaut vor. Im Anlaut findet es sich nur in wenig integrierten Fremdwörtern:

yard	<i>Yard</i>	yeti	<i>Yeti</i>
------	-------------	------	-------------

Das **y** steht nach den Konsonanten, die keine palatale Variante haben: **sz**, **cz**, **rz**, **ż**:

szyba	<i>Scheibe</i>	czytać	<i>lesen</i>
Rzym	<i>Rom</i>	żyć	<i>leben</i>

sowie nach **ł**, **d**, **t** und **r** in heimischen Wörtern:

mały	<i>klein</i>	stary	<i>alt</i>
bogaty	<i>reich</i>	młody	<i>jung</i>

In Fremdwörtern – besonders in Internationalismen – wird nach den Konsonanten **d, r, s, t, z** anstelle von **i** immer ein **y** geschrieben, um die palatalisierte Aussprache dieser Konsonanten zu vermeiden:

dydaktyka	<i>Didaktik</i>	polityka	<i>Politik</i>
rywal	<i>Rivale</i>	muzyka	<i>Musik</i>
sytuacja	<i>Situation</i>	zygzak	<i>Zickzack</i>

In modernen Fremdwörtern kann nach diesen Buchstaben auch **i** stehen: risotto, drink, signor, Tito, dinosaur *Dinosaurier*. Nicht aber nach **z**: Zygfyrd *Siegfried*.

Die polnische Entsprechung zum dt. Verb *dribbeln* kommt in beiden Varianten vor: dryb-
lować / driblować. Die ältere Entlehnung *plastyk bildender Künstler* wird mit **y** geschrieben,
die neuere *plastik Plastik, Kunststoff* dagegen mit **i**.

Die Endungen der femininen internationalen Fremdwörter auf **-ia** sind von den oben
genannten Regeln (**i** oder **y** nach einzelnen Konsonanten) nicht betroffen:

-bia	fobia	<i>Phobie</i>	-nia	kolonia	<i>Kolonie</i>
-dia	tragedia	<i>Tragödie</i>	-pia	kopia	<i>Kopie</i>
-chia	anarchia	<i>Anarchie</i>	-ria	materia	<i>Materie</i>
-kia	autarkia	<i>Autarkie</i>	-tia	partia	<i>Partei</i>
-lia	lilia	<i>Lilie</i>	-wia	rewia	<i>Revue</i>
-mia	chemia	<i>Chemie</i>			

Zur Vermeidung einer stark palatalen Aussprache der Konsonanten **c, s, z** vor **i** wird in der
Endung internationaler Wörter nach **c, s, z** anstelle des **i** ein **j** geschrieben: gimnazjum
Gymnasium | lekcja *Lektion* | misja *Mission*.

Die vor **j** stehenden Konsonanten **c, s, z** werden nur leicht palatal artikuliert, d.h. viel
schwächer als **č, š, ž**. Folgt in einer Flexionsendung ein **i** auf ein **j**, fällt das **j** in heimischen
bzw. integrierten Wörtern weg, weil das **i** als Bestandteil der Silbe die Funktion des **j** mit
übernimmt:

mój (Nom. Sg.)	<i>mein</i>	Aber: moi (Nom. Pl.)	[mɔ-ji]
tramwaj	<i>Straßenbahn</i>	Aber: tramwai (Gen. Pl.)	[tramva-ji]

In den Internationalismen bleibt das **j** auch in dieser Position bestehen:

lekcja (Nom. Sg.)	lekcji (Gen. Sg.)
-------------------	-------------------

1.2.2 Schreibung von Abkürzungen

Es handelt sich hier um Abkürzungen, die nur geschriebene Kurzformen sind, aber im
vollen Wortlaut einschließlich der Kasusendungen ausgesprochen werden.

1.2.2.1 Eingliedrige Abkürzungen

1 Mit einem Punkt versehen werden Abkürzungen,

► die aus dem ersten Buchstaben des abgekürzten Wortes bestehen:

k.	koło	<i>bei (Präp.)</i>
l.	liczba	<i>Zahl</i>
p.	pan	<i>Herr</i>
p.	pani	<i>Dame / Frau</i>
p.	panna	<i>Fräulein</i>
o.	ojciec	<i>Pater</i>
r.	rok	<i>Jahr</i>
s.	sekunda	<i>Sekunde</i>
s.	siostra	<i>Schwester</i>
s.	strona	<i>Seite</i>
t.	tom	<i>Band</i>
v.	vide	<i>siehe</i>

Die entsprechenden Doppelbuchstaben bezeichnen Pluralformen:

oo.	ojcowie	<i>Patres</i>
pp.	panie	<i>Damen</i>
pp.	panowie	<i>Herren</i>
pp.	państwo	<i>Herrschaften</i>
ss.	siostry	<i>Schwestern</i>

► die aus dem ersten Bestandteil des abgekürzten Wortes bestehen und auf Konsonant auslauten:

arch.	archiwum	<i>Archiv</i>
dyr.	dyrektor	<i>Direktor</i>
gm.	gmina	<i>Gemeinde</i>
ob.	obywatel	<i>Bürger</i>
par.	paragraf	<i>Paragraph</i>
prof.	profesor	<i>Professor</i>
red.	redaktor	<i>Redakteur</i>
tow.	towarzysz	<i>Genosse</i>
ul.	ulica	<i>Straße</i>
zob.	zobacz	<i>siehe</i>

► die aus dem ersten Buchstaben und einem beliebigen Konsonanten im Inlaut des abgekürzten Wortes bestehen:

kpr.	kapral	<i>Gefreite/r</i>
kpt.	kapitan	<i>Kapitän</i>

ks.	ksiądz	<i>Priester</i>
ks.	ksiązę	<i>Fürst</i>

Eventuelle Kasusendungen werden nicht geschrieben.

2 Ohne Punkt geschrieben werden Abkürzungen,

- › die aus dem ersten und letzten Buchstaben des abgekürzten Wortes bestehen:

dr	doktor	<i>Doktor</i>
nr	numer	<i>Nummer</i>

- › die aus dem ersten, einem weiteren sowie dem letzten Buchstaben des abgekürzten Wortes bestehen:

mgr	magister	<i>Magister</i>
mjr	major	<i>Major</i>

Eventuelle Kasusendungen werden in beiden Fällen auch geschrieben: dr: Gen. dra, Dat. drowi, Instr. drem, Lok. drze, Nom. Pl. drowie, Gen. Pl. drów | mgr: Gen. mgra, Dat. mgrowi, Instr. mgrem, Lok. mgrze, Nom. Pl. mgrowie, Gen. Pl. mgrów.

Bei dieser Art von Abkürzungen können in den obliquen Kasus die Endungen auch durch einen Punkt ersetzt werden. Gen.: do dr. Nowaka, Instr.: z dr. Nowakiem.

3 Die internationalen Abkürzungen aus den Bereichen Physik, Mathematik und Technik werden wie im Deutschen ohne Punkt und ohne Kasusendungen geschrieben:

C ⁵	Celsjusz	<i>Celsius</i>
cm	centymetr	<i>Zentimeter</i>
DM	marka	<i>Deutsche Mark</i>
F	Fahrenheit	<i>Fahrenheit</i>
g	gram	<i>Gramm</i>
kg	kilogram	<i>Kilogramm</i>
km	kilometr	<i>Kilometer</i>
m	metr	<i>Meter</i>

Auf diese Weise werden auch zwei polnische Wörter abgekürzt:

gr	grosz	<i>Groschen</i>
zł	złoty	<i>Zloty</i> ⁶

^[5] Abkürzungen, die auf Namen zurückgehen, werden groß geschrieben.

^[6] 100 Groschen = 1 Zloty.

12 Vorbemerkungen